

Notentextes ist übersichtlich und gut lesbar. Übertragung in moderne Schlüssel und eine hinzugefügte schlichte Generalbaßaussetzung machen diese fundierte wissenschaftliche Edition von reizvollen Kompositionen auch einem breiten Kreis von Musikliebhabern zugänglich.
(November 1985) Gabriela Krombach

Diskussion

RISM und Giornovichi (Jarnovick)
Eine Antwort der Zentralredaktion des RISM

„Beide Vorlagen hätten bei RISM genannt sein müssen, sie sind dort aber unauffindbar“ ist in *Mf* 38, 1985, S. 281 zu lesen. Zitiertes Satz, in vorliegender und ähnlicher Form recht häufig geäußert, stellt einen nicht geringfügigen Vorwurf – „hätten sein müssen“ – an das Internationale Quellenlexikon der Musik dar; er darf nicht unwidersprochen bleiben.

Nach anfänglicher, teilweise sehr harter (mitunter nicht durchdachter) Kritik an den Bänden der Serie A/I des RISM in den Jahren 1972 und 1973 setzte sich die Erkenntnis durch, daß ein Projekt von derart großem Ausmaß weder fehlerfrei noch vollständig sein kann, daß es einem Spezialisten oftmals leicht ist, zusätzliche, in A/I nicht angeführte Fundorte bzw. auch nicht verzeichnete Drucke zu nennen. Es wurde eingesehen, daß die zugegebenenermaßen abbeviaturhafte Dokumentation der Musikdrucke weitere Quellenforschung nicht ersetzt, die vorliegenden A/I-Bände aber sehr wohl Arbeiterleichterung und generelle Einstiegshilfe für jedwede weitergehende Spezialforschung bieten. Die Serie A/I des RISM ist aus der heutigen Musikforschung nicht mehr fortzudenken.

Das belegt bereits die einfache Statistik: In neun Bänden RISM A/I sind 78170 Drucke nachgewiesen; 7616 Komponistennamen wurden aufgenommen; zig-tausende (wer mag sie zählen) von Fundorten genannt. Allein diese Zahlen machen deutlich, daß Spezialforscher immer in der Lage sein werden, für einen(!) Komponisten weitere Konzerte nachzuweisen, oder herauszufinden, daß zwei Konzerte mit unterschiedlichen Musiktexten unter einer(!) RISM-Kennziffer zusammengefaßt worden sind.

Auch sollten Einleitungen genauer gelesen werden; in jener des ersten Bandes zu A/I ist deutlich dargelegt, daß die nach Kassel gemeldeten Musikdrucke viele nationale, nicht ohne weiteres interpretierbare Eigenheiten aufweisen, und daß ein beträchtliches Qualitätsgefälle von kompletten Titelaufnahmen mit vollständigem diplomatischem Titel, ungekürztem Impressum und der Aufzählung aller Stimmen bis zu willkürlich gewählten Kurztiteln, denen im ungünstigsten Fall noch nicht einmal ein Erscheinungsort beigelegt wurde, aufweisen.

Trotzdem sollte nicht von „untrüglichen Zeichen dafür, daß – bezogen auf die bibliographische Dokumentation – unüberwindliche Kommunikationsschwierigkeiten (. . . zwischen der Zentralredaktion, einzelnen Bearbeitern oder den RISM-Ländergruppen) bestanden haben müssen“ gesprochen werden. Die nicht hoch genug einzuschätzende bibliographische Arbeit und Mühe der ca. 30 aktiven RISM-Ländergruppen mit ihren über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verdient (bei allen eingestandenen Mängeln) die Arroganz „hätten sein müssen“ keineswegs.

Noch im Jahr 1986 wird der erste Supplementband zur Serie A/I vorgelegt. Dieser Band enthält Addenda und Corrigenda zu den Buchstaben A bis F. Auch ein Band mit Korrekturen und Ergänzungen zu dem Komponisten Giornovichi wird erscheinen. Aber bereits vor der Herausgabe wissen wir, daß damit immer noch nicht „alle“ Einzeldrucke vor 1800 dieser betreffenden Komponisten nachgewiesen sein werden.

Eingegangene Schriften

FRANK A. D'ACCONTE: *The History of a Baroque Opera. Alessandro Scarlatti's Gli equivoci nel sembianze*. New York: Pendragon Press (1985). 187 S., Notenbeisp. (Monographs in Musicology No. 3.)

NINO ALBAROSA/RENATO DI BENEDETTO/GIOVANNI MORELLI/ANTONIO POLIGNANO/ANGELO POMPILIO/MERCEDES VIALE FERRERO: *Amilcare Ponchielli 1834-1886. Saggi e ricerche nel 150° anniversario della nascita*. Casalmorano: Cassa Rurale ed Artigiana di Casalmorano o. J. 366 S., Abb., Notenbeisp.